

1655 Dezember 26.

SCHREIBEN DER AUF DER TAGSATZUNG ZU LUZERN¹ VERSAMMELTEN GESANDTEN DER IV KATH. ORTE [V AUSG. SZ] AN SCHULTHEISS UND RAT VON BERN

s. Zurlaubiana AH 73/47A [Artherhandel]

"Copy schrybens an Bern von 4 Orthen"

- 1) Diese Tagsatzung der V kath. Orte fand am 26. Dezember 1655 statt, s. EA VI 1, 293 (Nr. 168). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.

Kopie, von anderer Hand als AH 73/47A. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 127, 220-221

1655 Dezember 18./8.

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTERN, SCHULTHEISS, STATTHALTERN UND RÄTEN DER V NEUGL ORTE[: ZH, BE, GL, BS, SH] AN DIE "LANDSCHAFFTEN [=GEMEINEN HERRSCHAFTEN:]" LUGANO, LOCARNO, MENDRISIO UND MAGGIATAL

"Wir haben Verstanden, dz Unser wohlmeinend schryben vom 17/27 ... [November 1655] nechsthin durch Unsern gmeinen landtvogt Zu Lauwiss [=Lugano, Hans Jakob Zörnlin, von Basel] Eüch gebührend sye eingehendiget worden, wellent auch nit Zwifflen, Jr dzselbig in gehörender obacht nemmen werden, und heten es wir einfaltig darby bewenden lassen, wan Unss nit glaubwürdig fürkhommen, dz Jhr und die 3 Übrige herschafften Enertgebirgss [Bellinzona, Blenio und Riviera - im Gegensatz zu den in der Adresse genannten Herrschaften, in welchen die XII Orte - XIII ausg. AP - regierten -, unterstanden die drei obigen bloss UR, SZ und NW] gar ernstlich und yfferig gemahnet werden, Eüch in stundtlicher gueter bereitschafft Zuhalten, dem Orth Schwitz hülflich Zuzuziehen [- Artherhandel! -] under dem schin, alss wan es under dem schirmb der Cathol. Religion Zethuen sye, undt wir bedacht weren, Jhnen dess halber in Jrem Landt Zulassung Unsser Religions fryheit anzuemuethen. Desswegen wir nothwendig erachtend, Eüch mit warheitss grund einess besseren, Undt mit namen dessen Zu berichten, dz wir kheines wegs gesinnet, weder dem Orth Schwitz in sy-

nem landt die Zulassung Unsserer Religionsfreyheit an Zemuethen, noch Jemand anderen der lobl. Orthen, auch nit in den gemeinen her-schafften der Cathol. Religion halben, etwass Mass oldt Ordnung Zu-geben, Vihl weniger einichen Zwang oldt gwaldt Zu Zu füegen, sondern die obschwebendte stritigkheit beruewendt einfaltig daruff, diewyll mit den pündten und dem landtssfriden [von 1531] herkhommen, dz man uss einem lobl. Orth der Eidtgnoschafft in dz ander Zu Züchen die fryheit gehabt, Undt dessen Vihl us den Evangelischen [=neugl.] Or-ten, so in Catholische, auch uss Catholischen in Evangelische Orth gezogen würkhlich gewesen, dz solcher frye Zug auch wyter Conti-nuirt werde, welches aber in dem Orth Schwitz bey Anlass etlicher [Nikodemiten, die] von Jnen [d.h. von Arth nach Zürich] gezogen, Über Alless fründtlich erinnern und begehren ferner nit gestatten, auch da Jnen desshalber Alss in einer Missverstenden sach, dz heil-samblich wider alle täthligkheit in den pündten Vorgesechne mittel dess Rechten Vorgeschlagen worden, dasselb nit annehmen wollen, son-der so wohl gegen hinweggezognen alss auch und Vornemblich gegen et-lichen von glichem anlaass wegen, in die gefangenschafft gelegt, mit würkhlicher hinrichtung so gar hitzig und sehr empfindtlich Vürge-fahren, hiemit an Jrem Orth mit usschlagung des Rechtenss pündt und landts fridens ohneidtnössisch übersehen. Do dan wohl Zugewahren, wan man in Miss verstendigen sachen, einanderen dess Rechtens nit mehr gestatten wolte, dz die Pündt gegen einanderen ussgelöscht wur-den; wan nun des wegen und auch der Underthonen in gemeinen her-schafften glaubenss und landtsbeschwärden halber, khein gnuegsame und gebührendte Satisfaction, die Wir schon so lang begehrt, er-folgt, möchte es wohl Zu den Extremiteten khommen, dan Wir nit ge-sinnet Unss ferners also schimpflich tractieren lassen. Uff welchen fahl by also beschaffnen sachen wir nit gedenckhen wollen, dz Jr Üch under anderwertigem faltschem praetext wider Unss anderer Orthen Zu Zezüchen bewegen lassen, sonder Wir Verhoffen vihlmehr, und wollen Eüch auch dar Zu bey Eweren Eidtspflichten ernstlich ermahnet haben, so lieb Üch ist Unser Oberkheitliche gnadt, auch wohlbekhandtlich fernereren Oberkheitlichen schutz und schirmb Zue erhalten, Jhr wer-dend Üch Unpartyisch erzeigen und stillsitzen, auch durch Unverhof-fendes widriges und Unthrüwes Verfahren nit Anlaass geben noch nach-denckhens Zehaben, Unsere Recht und oberherligkheit etwan anderen Zu übergeben, hingegen bey Continuirenden Üwer Undertheiniger devotion und gehorsambe, habend Jhr wyters Zu Unss, Üch aller liebrichen af-fection und gnedigen willenss, den Jhr schon mehrmahlen mit höchst abgelegtem danckh würkhlich erfahren, auch alles bestendigen ober-kheitlichen gueten schutzes und schirmbss wohl versicheret Zuhalten.

Wöllent wir hieruff in antworth dessen Unss gebürlicher Erkhklärung gantzlich versehen. Dat[um]. unnd in Unsser aller Namen, mit Unser G.L.A.E. [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich Jnsigel verschlossen den ...".

"Copia schrybens der Evang. Stetten sambt [neugl.] Glaruss, An die Vogtyen Enetgebirgs."

Kopie von Karl Moos. Dorsualnotiz vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben - AH 127, 222-223 - Blatt 223^r leer

155

1656 Januar 3., Baden¹

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR JEAN] DE LA BARDE AN [AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT] ZUG

"Jhr Werdent Von Üweren herren Abgesanten Vernännen, Jn wass Standt die gschäfft, Jn Jhrem [vorzeitigen] Abreissen von hinnen Verbleiben, der Also beschaffen, dass So üch nit beliebt, möglichste, Und billiche befürderung darzu Zetragen, die Sachen uff ein bessern weg Zerichten, dass Jn üwerem Landt der Krieg, Und volgend der Undergang dess Schweitzerlantss Unvermeidenlich ist ...

Diess Unglückh [- Artherhandel! -] Zuo Vermeiden, Jst Umb Khein Andern Sach Ze thun, Allss durch die herren [Landammann und Landrat] Von Schwytz Zuo halten den Artikell deren Zwüschen Jhnen, Und den H. [Bürgermeister und Rat] von Zürich Jm 1361 [richtig: 1351]² Jahr gemachten Püntnuss, durch Welchen dass Eydtgnössische Recht Zwüschen Beeden theillen, lauth Und Vermög dess buchstäblichen Jnhalts einge-
setzt ist ...

Die herren von Zürich entschuldigen sich Anzenemmen die Vorbehält, mit welche Jhr disen Artickell Zuo halten begehrent, dieweil derselbig Clar, Und Einfaltig, Und Von Kheinen gedingen, und Vorbehalt meldet, desswegen Sey darfür halten, dass derselbige Noch lauth seiner Formb Und Jnhalt Ohne Vermehr: Und Verminderung solle Vollzogen werden.

Ess Jst nit dass Sey Unsere Religion Noch Üwere hochheit, Recht, Und Grechtigkheit berühren Wellent, Noch Auch sich des Jnhaltss der Püntten, Lanttsfridens [von 1531], oder Andern Verträgen entzügen; Dessen Jhren Auch Anderer Protestierenden [neugl.] Orthen Abgesanten, so woll bey mir, Jn einer Absönderlichen Audienz³ Da Sey All beysammen warent, Allss Auch Jn der Session. Und so sonderbaren Con-